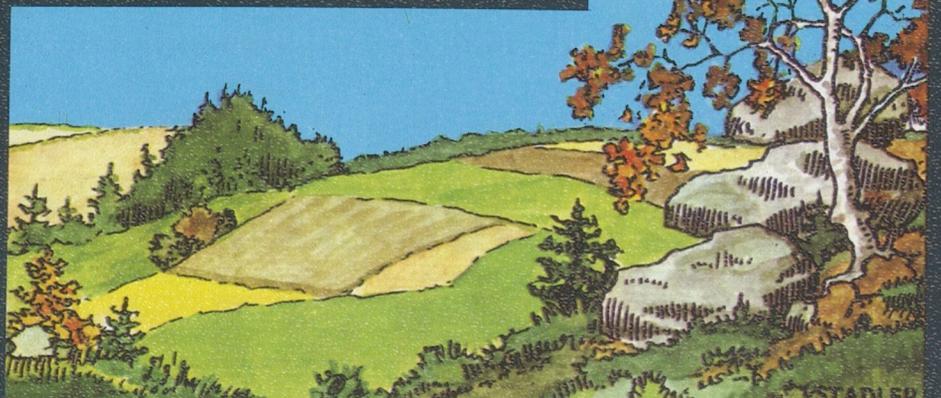


# ZWETTTL HEUTE-MORGEN

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



*Eine Frau,  
die weiß,  
was sie will...*

*Mode zum Leben*

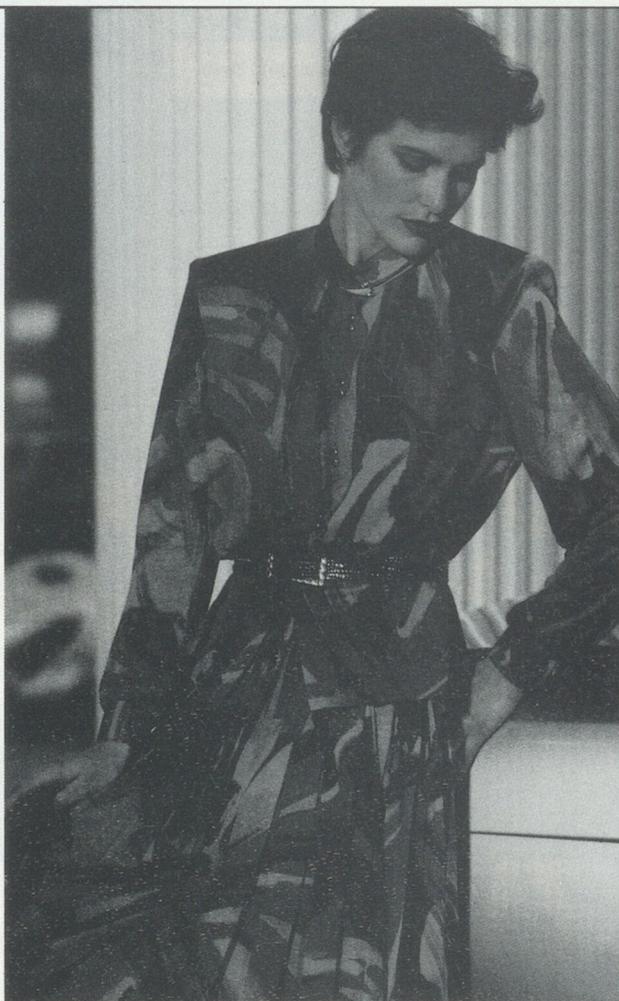
*aus Ihrem*

**Modenhaus**

**Schindler**

**Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2**

**Telefon 02822/2403**



**SWIETELSKY**

Baugesellschaft m. b. H.

Moderner Straßenbau  
Heißmischanlage  
Dürnhof

Kanalbau  
Sportanlagenbau  
Sportbeläge



**1010 WIEN**  
Tel. (0222) 639439

**3910 ZWETTL**  
Tel. (02822) 2512

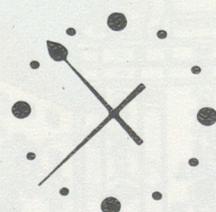
**WENGER**

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

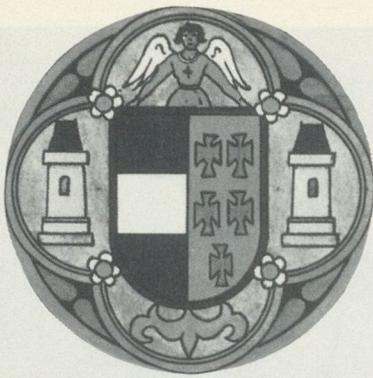
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

**UHREN JUWELEN OPTIK**



**WENGER**



## Waldviertler Messe mit umfangreicher Leistungsschau der heimischen Wirtschaft

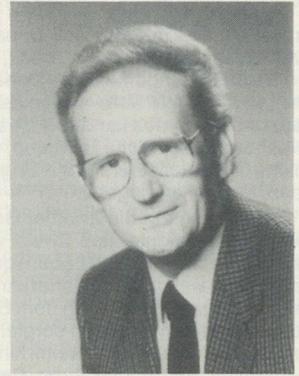
In der Zeit zwischen 13. und 17. Juni 1988 stand Zwettl anlässlich des 17. Zwettler Sommerfestes, das durch Vergrößerung der Ausstellungsfläche zur 1. Waldviertler Messe ausgebaut wurde, im Mittelpunkt des heimischen Wirtschaftsinteresses. Das Sommerfest in der Kuenringerstadt, das seit 1959 alle zwei Jahre vom Verkehrsverein der Stadt Zwettl unter seinem derzeitigen Obmann Direktor GR Dr. Hans Mitterecker veranstaltet wird, ist im Lauf seiner Geschichte bereits zu einem wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignis geworden. In den letzten Jahren ging der Verkehrsverein daran, das Sommerfest weiter auszubauen und noch umfangreicher zu gestalten. Die wichtigste Voraussetzung dazu wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Verband Waldviertler Fleckviehzüchter geschaffen, auf dessen Areal endlich die geeigneten Ausstellungsflächen für die Durchführung der Waldviertler Messe vorhanden sind.

Eröffnet wurde die diesjährige Waldviertler Messe von Landeshauptmann Siegfried Ludwig in Anwesenheit zahlreicher prominenter Ehrengäste. Der Bürgermeister würdigte in seiner Eröffnungsansprache die Bemühungen des Verkehrsvereines um das Zustandekommen der Waldviertler Messe und wies auf die Wichtigkeit solcher Impulse hin. Er dankte Landeshauptmann Siegfried Ludwig für die ständige Unterstützung der Gemeinde und der Region Zwettl und richtete an ihn gleichzeitig die Bitte, auch den noch offenen Wünschen die Unterstützung nicht zu versagen:

So wäre es ein großes Anliegen, das Stadtzentrum von Zwettl vom Durchzugsverkehr zu entlasten und zu diesem Zweck eine weitere Umfahrungsmöglichkeit Richtung Weitra zu schaffen; die weitere Ausgestaltung des Stadtzentrums und die Schaffung von Autoparkplätzen sowie die Errichtung eines modernen Alten- und Pensionistenheimes seien die nächsten mittelfristigen Ziele. Landeshauptmann Siegfried Ludwig begann seine Festansprache mit einem Dank an die Veranstalter für das reichhaltige Ausstellungs- und Festprogramm; er dankte auch der gesamten Bevölkerung, daß sie mit überwältigender Mehrheit bei der Abstimmung über die Landeshauptstadt zur zukünftigen Entwicklung „ja“ gesagt habe; ohne Hauptstadtbeschuß wären die 197 bisher bereits bewilligten Regionalisierungsprojekte nicht möglich gewesen. Die Errichtung einer eigenen Landeshauptstadt stelle nicht einen Auszug aus Wien, sondern einen Einzug in das eigene Land dar. Der Landeshauptmann verwies weiters auf die vielen Aktivitäten auf kulturellem Sektor und auf die Entwicklung eines neuen

Fortsetzung auf Seite 4

## Liebe Mitbürger!



Am Sonntag, dem 16. Oktober 1988, steht uns in Niederösterreich wieder eine wichtige Entscheidung bevor: die Landtagswahl 1988. Aus der Sicht einer Gemeinde ist diese deshalb von Bedeutung, weil aufgrund der rechtlichen Konstruktion unseres Staatsgefüges Landes- und Gemeindeangelegenheiten in vielen Bereichen eng miteinander verknüpft sind und es viele Wechselbeziehungen zwischen Land und Gemeinde gibt. Dies gilt sowohl im hoheitlichen als auch im privatwirtschaftlichen Bereich. So übt z. B. das Land die Aufsicht über die Gemeinden aus, und viele Akte der Gemeinde müssen vom Land genehmigt werden. Andererseits sind die Gemeinden aber auch auf die Unterstützung des Landes angewiesen. Gerade wir in Zwettl können auf einige wesentliche Projekte zurückblicken, deren Realisierung ohne diese Unterstützung des Landes nicht möglich gewesen wäre, wie z. B. die Errichtung einer orthopädischen Abteilung am a. ö. Krankenhaus, der Bau der Zwettler Sporthalle und der Sportanlagen im Zwettlital oder die Umgestaltung des Zwettler Stadtsaales.

Es ist deshalb sehr wichtig, daß am 16. Oktober alle Wahlberechtigten von ihrem verfassungsmäßig verankerten Grundrecht auch tatsächlich Gebrauch machen und ihre Stimme abgeben. Ich rufe Sie, liebe Mitbürger, auf, dieses Wahlrecht zu nützen und damit Ihren Anteil an Verantwortung für das politische Geschehen zu übernehmen! Gehen Sie am 16. Oktober 1988 zur Wahl!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister



Landeshauptmann Siegfried Ludwig bei seinem Rundgang durch das Messeglände im Anschluß an die Eröffnung der 1. Waldviertler Messe

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadttamt Zwettl bekannt.

## Waldviertler Messe...

Fortsetzung von Seite 3

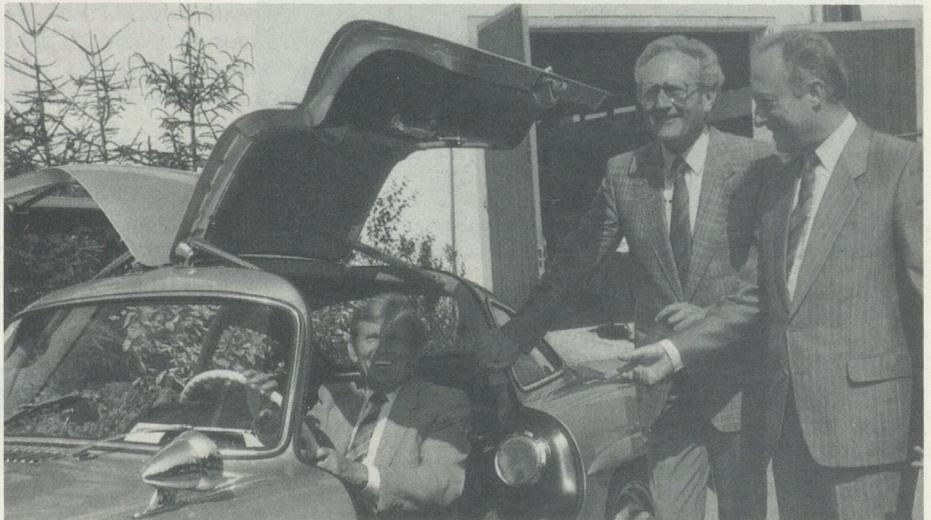
Festspielbegriffes in Form des Donaufestivals und verlieh seiner Freude Ausdruck, daß sämtliche Veranstaltungen des Donaufestivals durchschnittlich mit 80% ausgelastet waren. Weiteres Anliegen des Landes sei es, auch mit den Nachbarn Gespräche zu führen, und es habe solche Gespräche bereits mit Ungarn, Polen und den Tschechen gegeben.

Er ging sodann auf die Zwettler Bedürfnisse näher ein und betonte, daß Zwettl viele neue Bauten und auch eine hohe Lebensqualität aufweise, was die weit und breit anerkannte Stadtgestaltung zeige. Er versprach dem Bürgermeister, die geäußerten Anliegen sorgfältig zu prüfen und der Gemeinde auch weiterhin bestmögliche Unterstützung zu gewähren. Der Obmann des Verkehrsvereines, Direktor Dr. Hans Mitterecker, dankte vorerst allen Ausstellern und Mitwirkenden für die geleisteten Vorarbeiten. Er betonte, daß es sich bei der gezeigten Leistungsschau der Wirtschaft um eine echte Waldviertler Messe handle, da mehr als 40% der Aussteller nicht aus Zwettl, sondern aus der gesamten Region Waldviertel kämen. Er stellte sodann einen interessanten Vergleich von Wirtschaftsdaten zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich auf. Demnach weist Niederösterreich bei den neugeschaffenen Arbeitsplätzen, bei Vergaben an die Bauwirtschaft, bei der Arbeitslosenrate etc. weit positivere Zahlen auf als der bundesweite Durchschnitt. Abschließend bemerkte Dr. Mitterecker, daß für Österreich der Weg zur wirklichen Europareife ein harter sein werde und daß in vielen Bereichen der Politik diesbezüglich noch eine gewisse Konzeptlosigkeit herrsche.

Einer der Höhepunkte der Waldviertler Messe war am Freitag, dem 15. Juli 1988, der niederösterreichische Bauerntag. Über 3500 Besucher kamen zu dieser Kundgebung mit Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Josef Riegler, und dem Landeshauptmannstellvertreter von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, die unter dem Motto „Agrarpolitik 1988 — Politik für die Bauern“ stand. Ein buntes Programm mit Veranstaltungen, einem Bier-, Wein- und Tanzzelt, mit Heurigen, Modeschauen, einem großen Vergnügungspark usw. sorgte für Abwechslung und Unterhaltung und für richtige Volksfestatmosphäre. Die Bilanz nach dem letzten großen Programmpunkt, einem Oldtimerfestzug durch die Stadt Zwettl, kann sich auch durchaus sehen lassen: Mehr als 70000 Besucher waren zu dieser Messe gekommen, um sich über das Leistungsangebot der heimischen Wirtschaft zu informieren.



*Sie stoßen auf eine erfolgreiche Veranstaltung an: Landeshauptmann Siegfried Ludwig und der Obmann des Verkehrsvereines, GR Dir. Dr. Hans Mitterecker*



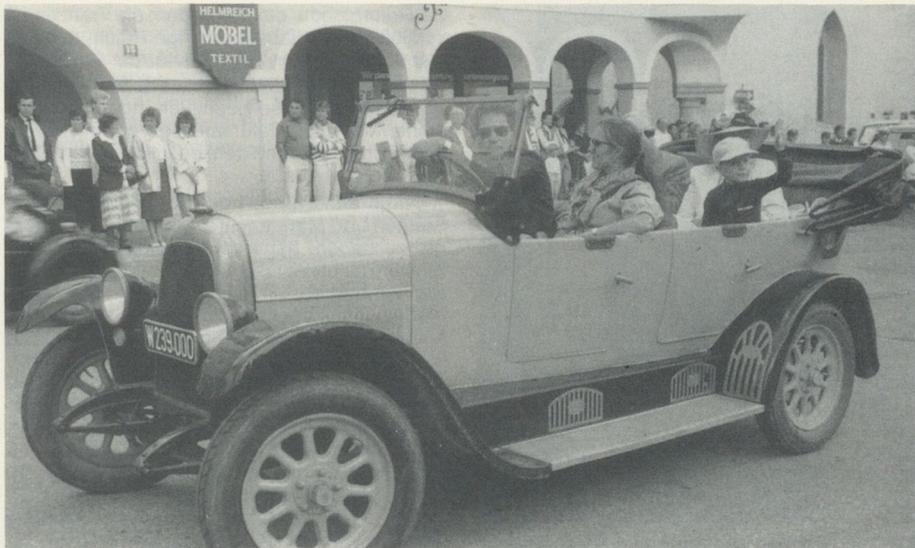
*Ein Mercedes 300LS aus dem Jahr 1955 erweckte das besondere Interesse von Landeshauptmann Siegfried Ludwig; in seiner Begleitung Präsident Franz Romeder und Bürgermeister Ewald Biegelbauer*



# Autohaus Berger Ges.m.b.H.

3910 Zwettl, Kremser Straße 34

Tel.: 02822/2281



Einer der Höhepunkte der Waldviertler Messe war ein großer Oldtimer-Festzug durch die Stadt Zwettl

## Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei lauten wie folgt:

**Montag, 14.30 bis 17.30 Uhr;**

**Donnerstag, 10 bis 11 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr**

In den nächsten Monaten soll es eine zusätzliche Neuerung geben: Ein Nebenraum der derzeitigen Stadtbücherei soll als gesonderte Jugend- und Kinderbücherei eingerichtet werden.

## Errichtung eines Feuerlöschbehälters in der KG Hörweix

Mit Beschluß vom 13. Juni 1988 genehmigte der Gemeinderat grundsätzlich die Errichtung eines neuen Feuerlöschbehälters mit einem Inhalt von 150 m<sup>3</sup> in der KG Hörweix. Die eingeholten Angebote ergaben, daß die Firma Ing. Lehner Landwirtschaftsbau Ges.m.b.H. aus Hainfeld mit einer Anbotsumme von 126288 Schilling inkl. USt. der Bestbieter ist. Der Auftrag wurde an die genannte Firma vergeben.

## Anschluß an die NÖSIWAG vollzogen

In der Umstellung der Zwettler Wasserversorgung wurde nun wie geplant der letzte Schritt vollzogen: Ab 12. August wurde in das Zwettler Wasserleitungsnetz — vorerst im Probebetrieb — NÖSIWAG-Wasser eingespeist, und seit 30. August fließt in den Wasserrohrleitungen unserer Stadt ausschließlich NÖSIWAG-Wasser. Damit kann das Zwettler Trinkwasserproblem als gelöst betrachtet werden. Die NÖSIWAG ist verpflichtet, Trinkwasser nach den jeweils letztgültigen hygienischen Vorschriften in ausreichender Menge zu liefern; daß sie dazu imstande ist, hat sie schon seit Jahrzehnten in vielen anderen Gemeinden bewiesen.

Das Wasserwerk im Kamptal, das immerhin 20 Jahre lang die Stadt mit Trinkwasser versorgt hat, wurde inzwischen stillgelegt.

## Neue Parkplätze im Bereich der B36 und in der Syrner Straße

Infolge der Straßenbauarbeiten im Zusammenhang mit der Umfahrungsstraße B36 fallen verschiedene Restflächen an, die zweckmäßigerweise als öffentliche Parkflächen gestaltet werden. Die Kosten werden rund 130000 Schilling betragen, die Arbeiten wurden an die Fa. Dipl.-Ing. Swietelsky vergeben. Weiters soll vor dem Haus Widy in der Syrner Straße ebenfalls das öffentliche Gut als Park- bzw. Grünfläche ausgestaltet werden. Die Kosten betragen laut Kostenvoranschlag ca. 70000 Schilling, die Arbeiten wurden ebenfalls an die Fa. Dipl.-Ing. Swietelsky vergeben.

# SPLECHTNA-ZWETTTL

## MODE FÜR DIE GANZE FAMILIE!



## Ken Marshal

THE CLOTHING COMPANY

MODENHAUS

## ERICH SPLECHTNA

3910 ZWETTTL, Hauptplatz 15-17

Telefon 02822/2495

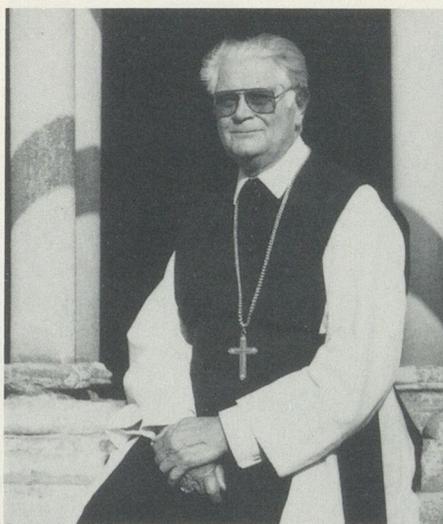
## Das aktuelle Interview

Das Zisterzienserstift Zwettl feiert heuer sein 850jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß hat ZWETTL HEUTE-MORGEN den Abt dieses Stiftes und Zwettler Ehrenbürger Prälat Ökonomierat Bertrand Baumann gebeten, zu grundsätzlichen Fragen und Problemen und zum Selbstverständnis einer Ordensgemeinschaft in der heutigen Zeit Stellung zu nehmen. Nachstehend seine Ausführungen:

Bei einem abendlichen Gespräch im Pfarrheim Stift Zwettl kam u. a. zum Ausdruck, daß der große Stiftsbesitz für manche Christen ein Ärgernis und möglicherweise für manche junge Menschen ein Hindernis sei, sich der Gemeinschaft der Zwettler Mönche anzuschließen. Ich verstehe, daß solche Gedanken aufkommen können. Ich glaube allerdings, daß nur sehr oberflächliche Menschen so denken können, Menschen, die sich mit der Materie zu wenig beschäftigten und nur das Äußere sehen, nur die Werte, nicht aber die Verpflichtungen, die dahinter stehen. Ich wehre mich auch gegen den Gedanken, daß wir „Stiftsherren“ sind, mit Priesterweihe ausgestattete Nutznießer einer mittelalterlichen Stiftung, die ihren Besitz bis in das 20. Jahrhundert erhalten konnte und die ihren Inhabern ein sorgenloses Leben bietet.

Im Gegensatz zu diesen irigen Auffassungen bin ich der Meinung, daß unser Kloster auch heute nur zu verstehen ist, wenn man nachdenkt über die Gründe der Stiftung unseres Hauses durch die Kuenringer vor 850 Jahren. Ihre Motive waren vielfach. Sicher war der erste Grund der Wunsch der Kuenringer, nach dem Beispiel anderer Adelsgeschlechter eine Stelle zu gründen, wo für ihr Seelenheil auch nach ihrem Tode gebetet wird. Sie wollten sich ein „Seelgerät“ schaffen. Ein zweiter Grund für die Stifter war die Landnahme. Die Kuenringer waren von den Babenbergern beauftragt, den „Nordwald“ in Besitz zu nehmen und zu kultivieren. Nach dem Beispiel des Babenbergerherzogs Leopold des Heiligen, der über seinen Sohn Bischof Otto von Freising, einen ehemaligen Zisterzienserabt von Morimond im Burgund, die Zisterzienser von eben diesem Kloster nach Heiligenkreuz berief, bat Hadmar I. den jungen Konvent um eine Tochtergründung in Zwettl, das zufälliger- und erfreulicherweise den gleichen Namen hatte wie eine der ersten Gründungen des jungen Ordens, nämlich Clairvaux, lateinisch claravallis, deutsch „Lichtes Tal“ (Zwettl kommt vom slawischen svetla dolina — lichtiges Tal). Die Zisterzienser waren trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens (1098 gegründet) schon berühmt als Ackerbauern, Viehzüchter, Baumeister, vor allem Wasserbauer, überhaupt Leute, die es verstanden, unkultiviertes Land urbar zu machen. Die Hoffnung, daß die nach Zwettl berufenen Mönche auch hier diese segensreiche Tätigkeit entfalten, hat sich bald erfüllt. Sicher war die Intensivierung der Missionierung und Christianisierung der damaligen, noch ziemlich primitiven Bevölkerung ebenfalls ein Anliegen der Stifter. Wo kultiviert wird, wo Ortschaften entstehen, wo Gemeinwesen und Schulen errichtet werden, ist auch die Garantie gegeben, daß sich ein Land entwickelt und Bestand hat, ein Umstand, der in der damaligen Zeit, da Deutsche und Slawen



**Der 65. Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl und eine über die Landesgrenzen hinaus anerkannte Priesterpersönlichkeit: Konsistorialrat Prälat Bertrand Baumann**

noch um den Besitz des Landes rangen, auch von nicht zu übersehender Bedeutung war.

Das waren also die Motive, die die Kuenringer veranlaßten, die Zisterzienser ins Waldviertel zu rufen.

Um all diese Erwartungen erfüllen zu können, hat der Stifter Hadmar I. der Kuenringer, dem Kloster so viel Grund gegeben, wie er mit dem ersten Abt Hermann an einem Tag umreiten konnte. Dieser oft abgebildete Tagesritt schloß die heutigen Ortschaften Moidrams, Nieder- und Oberstrahlbach, Gerotten, Kühbach, den Klosterwald, den Edelfhof, Rudmanns, den Ratschenhof, Koblhof und die Böhmhöfe ein. Das Weingut Gobelsburg wurde erst im Jahr 1171 als „Steiner Allerheiligenstiftung“ (daher der Name „Heiligenstein“) in Kammern gestiftet, das Gut Gobelsburg wurde im Jahr 1740 mit Hilfe einer Leibrente gekauft. Heubach wurde im 13. und 14. Jahrhundert erworben.

Wie hat sich diese Hoffnung der Kuenringer, die sie mit einer großzügigen Stiftung bedacht haben, erfüllt?

Nun, die heute noch bestehende Klosteranlage ist der beste Beweis dafür, daß die Mönche die Stifter nicht enttäuscht haben. Sie haben gerodet, kultiviert, oft auch mit Hilfe der sogenannten Grangien, Gutshöfe außerhalb des Klosters wie etwa Edelfhof, Ratschenhof, Dürnhof, Ritzmannshof, Kammern, Brücken gebaut (siehe die romanische Kampfbücke im Stift, die auch noch dem heutigen Verkehr standhält), Kanäle (Mühlbach im Stift und in der Neumühle) und Teiche angelegt, vor allem aber im Laufe der Jahrhunderte das Kloster in seiner heutigen Form erbaut.

Zum Zweck der Missionierung wurden, was nicht ganz dem Ideal der Zisterzienser entsprach, auch frühzeitig Pfarren von Mitgliedern des Klosters besetzt (Zistersdorf, Schweiggers und Windigsteig 1396, Großschönau 1568, Gobelsburg 1745 durch Tausch mit Waldenstein, St. Wolfgang 1765).

Viel Leid ist im Laufe der Geschichte auch über unser Kloster gekommen. Die Hussiten,

die Reformation, die Schweden, die Franzosen, schließlich das Tausendjährige Reich, das uns fast 900 ha besten Grundes für die Errichtung des Truppenübungsplatzes „abgekauft“ hat.

Daß wir alle diese Heimsuchungen gut überstehen konnten, dafür müssen wir in diesem Jahr Gott gebührend danken, und wir bemühen uns auch, es zu tun.

Durch den Wunsch der Kuenringer in ihren Städten und Märkten ihre Mönche als Seelsorger zu haben, hat sich die Situation unseres Klosters nicht unwesentlich geändert. In den ersten Jahrhunderten nach der Gründung wurde hier ein Zisterzienserleben gelebt wie in jedem anderen Kloster, so wie der heilige Benedikt es in seiner Regel vorschreibt. Die erste Aufgabe war das Gotteslob, weiters die geistliche Lesung, oft unterstützt durch den Vortrag der Oberen (nicht alle Mönche konnten damals lesen), und die Handarbeit, in erster Linie auf den Feldern, am Bau und vor allem auch im Haus im Dienst der Gemeinschaft (Kochen, Hausarbeit, Gottesdienstvorbereitung). Gebildete Mönche arbeiteten in den Schreibstuben (in Zwettl ist die Schreibstube schon im 12. Jahrhundert nachzuweisen). Ihre Früchte sind die kostbaren Handschriften unserer Bibliothek. Dieses klösterliche Leben ging mit Ausnahme der Katastrophe, die durch die Hussiten verursacht wurde, bis zur Erschütterung durch die Reformation, in deren Verlauf das Kloster nahezu ausgestorben war. Beherzte Männer nahmen jedoch die Idee des Klosters wieder auf und brachten die Stiftung zu einer neuen Blüte, deren äußerer Beweis die umfangreichen Bauten der Barockzeit sind (Ausbau der Stiftskirche, barocker Turm, Prälatur, Abteihof, Refektorium). Eine schmerzliche Zäsur bedeutete für das Kloster die Reformidee Josefs II., der unser Kloster vor die Alternative stellte, entweder weitere Pfarren zu übernehmen oder aufgelöst zu werden. Wir mußten in dieser Zeit die Pfarren Etzen, Oberstrahlbach, Wurmbbrand, Sallingstadt, Siebenlinden, Gr. Inzersdorf bei Zistersdorf und schließlich die Stiftspfarre übernehmen. Jagendbach kam erst 1900 dazu.

Mit dieser neuen Aufgabe war das ursprüngliche Mönchsleben eigentlich in Frage gestellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Lebens war vor allem die Gemeinschaft, die nach dem hl. Benedikt Voraussetzung für diese Art des geistlichen Lebens ist.

Wir befinden uns heute noch in dieser Situation des Geteiltheits, mit der wir uns teilweise abgefunden haben, die uns zum Teil manche Probleme bringt. Aber nun ist diese Form der österreichischen Klöster schon 200 Jahre gelebt, und wir haben zu versuchen, sie in die Zukunft hinein zu retten.

Es erhebt sich nun die Frage, was bewegt eigentlich heute einen jungen Menschen, in unsere Gemeinschaft einzutreten? Sicher nicht der Gedanke, versorgt zu sein. Denn dieses Ziel kann ein junger Mensch heute auch ohne Schwierigkeiten in der Welt erreichen. Die doch relative Strenge der Lebensform im Kloster hält auch Menschen mit solchen Intentionen gottlob fern.

Der eigentliche Beweggrund, in ein Haus eines alten Ordens einzutreten, ist der gleiche wie der, der den hl. Benedikt bewog, das sittenlose Rom der damaligen Zeit zu verlassen, um in der Einsamkeit (in der sich freilich bald eine Gemeinschaft bildete) Gott zu suchen, ein Le-

PKW — LKW — OMNIBUS — MB-TRAC — LEIHWAGEN — LEASING

**Wiesenthal & Turk GesmbH.**

Zwettl, Kremser Straße 38

HAVARIESCHNELL 02822/3525-0 DIENST — ZUBEHÖR



ben nach dem Evangelium zu führen und einen befriedigenden Lebensinhalt zu haben, in dem der Dienst an Gott und den Menschen den Kernpunkt bildet. Zuletzt wollen sich Menschen mit dieser Art Leben den Himmel verdienen nach den Worten des hl. Benedikt in seiner Regel: „Das ewige Leben mit aller Begierde des Geistes ersehnen.“

Der Mensch, der im heutigen Lebenskampf steht, mit seinen vielen edlen Zielen (Karriere, Familie, gesicherte Existenz, Ansehen usw.) sieht auch voll Wehmut und Ekel klar, wie sich Angeberei, Korruption, Freunderlwirtschaft, politische Abhängigkeit und dergleichen breitmachen und das Leben bestimmen, und sucht daher ein Leben, wo er ohne diese Hindernisse Gott und den Menschen dienen und sein Leben wertvoll machen und sich den Himmel leichter verdienen kann. Der Mönch versucht, Gott und dem Edlen, Schönen, Liebenswürdigen, Wahren zu dienen, er versucht, den Menschen all diese Werte vorzulegen und vorzuleben, indem er sie durch Wort und Tat hinweist auf das Evangelium, das uns Christus gebracht hat. Das Leben nach der Regel des heiligen Benedikts hilft ihm, diese schönen Lebensziele zu erreichen. Die Brüder, die mit ihm im gleichen Haus leben und die gleichen Ideale haben, helfen ihm dabei, dieses Ziel zu erreichen. Und Arbeit gibt es für jeden, der mit offenem Auge durch das Haus geht. Gerade der Dienst an den Brüdern und den anderen anvertrauten Mitmenschen gibt ihm die Befriedigung, die ihn viele Vorteile in der Welt vergessen läßt. Schließlich ist die Berufung eines Menschen in einem Orden eine Gnade, die Gott nach eigenem Ermessen schenkt. Wer in sich diese Gnade spürt, tut gut daran, darüber mit einem erfahrenen Priester zu reden. Wir aber wollen Gott mit unserem Beten, Arbeiten und Leiden bestürmen, daß er vielen jungen Menschen, die heute total beeinflußt sind durch Umwelt und Fernsehen, diese Gnade der Berufung schenkt.

Unser Kloster hat auch in der heutigen Zeit seine Sendung. Vom Gotteslob wurde schon genug gesprochen. Wir betrachten es als unsere erste Aufgabe. Die Arbeit hat sich im Laufe der Zeit geändert. Wir arbeiten nicht mehr auf dem Feld oder im Wald, sondern in den verschiedenen Sparten der Seelsorge in der Pfarre, im Bildungshaus, im Konvikt, im Krankenhaus, als Exerzitienleiter, in der Priester- und Pfarrseelsorge. Einige Brüder arbeiten auch in der Verwaltung des großen Gemeinwesens, das naturgemäß eine sorgsame Betreuung verlangt. Neben diesen primären Aufgaben sehen wir aber auch die Verpflichtung, für unsere zur Zeit 134 Mitarbeiter samt deren Familien zu sorgen. Ich wünschte, alle Mitmenschen hätten das Gefühl, das Stift bemühe sich hingebungsvoll, allen Arbeit und Brot zu sichern.

Daß die Baulast für ein Kloster, 13 Kirchen und Pfarrhöfe, drei Forsthäuser und ein Schloß nicht gering ist, kann sich jeder, der nur ein bißchen Einblick in die Wirtschaft hat, leicht vorstellen. Wir bemühen uns aber redlich, unsere schönen Gebäude in gutem Zustand zu erhalten, und freuen uns, wenn wir bei einer Renovierung wieder etwas Schönes entdecken, wie etwa die barocken Zierlaternen im Kreuzgarten oder die wunderschönen Sgraffiti an der Nordfassade unter dem Kammertor. Wir bemühen uns aber auch, unsere kulturellen Werte zu pflegen und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Als Beispiel sei nur auf die Sängerknaben und auf unser alljährliches Orgelfest hingewiesen. Jede materielle Hilfe von außen ist uns in diesem Zusammenhang willkommen, und wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit Stadt, Land und Bund. Viele tausend Besucher, die im Laufe eines Jahres unser Kloster besichtigen, sind dankbar, daß hier ideal gesinnte und hochherzige Menschen leben und arbeiten. So ist unser Kloster heute. Und ich freue mich, daß viele Mitmenschen und Freunde meine Ansicht teilen.

Gott halte seine schützende Hand weiter über unser Haus!



Sechs junge Damen und zwei Herren erhielten für hervorragende sportliche Leistungen das Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ verliehen

## Verleihung von Sportehrenzeichen

In den Gemeinderatssitzungen vom 13. Juni 1988 und 25. Juli 1988 wurde einstimmig beschlossen, folgenden Personen für besondere Verdienste um den Sport das Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen:

Mag. Franz Weiß für besondere Verdienste um das Sportwesen in Zwettl, in erster Linie als einer der Initiatoren für den Bau der Zwettler Sporthalle;

Mag. Thomas Haller für den Aufbau des Volleyballsportes in Zwettl und für die lokale Organisation der Europameisterschaftsqualifikation der Juniorinnen im Volleyball und für die Schülerliga Volleyball in der Sporthalle in Zwettl;

Susanne Albrecht, Pamela Böhm, Iris Buxbaum, Patricia Haider, Verena Kletzl, Nicole Witura für besondere Leistungen im Zuge der Schülerliga Volleyball, wo sie unter anderem im Jahr 1986 den Landesmeistertitel erringen konnten.

Am Dienstag, dem 20. September 1988, wurden nunmehr im Rahmen einer Feier im alten Rathaus diese Sportehrenzeichen übergeben. Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte dabei neben den Geehrten und deren Angehörigen auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Vertreter des Stadt- und Gemeinderates sowie zahlreiche Sportehrenzeichenträger begrüßen. Er betonte, daß sich die Gemeinde in den letzten Jahren bemüht habe, einige größere Sportveranstaltungen nach Zwettl zu bekommen. Dies sei aber immer nur dann möglich, wenn sich örtliche Funktionäre, Lehrer oder begeisterte Sportler bereiterklärten, bei der Organi-

sation mitzuhelfen. In der heutigen schnelllebigen Zeit sollte man aber nicht immer nur fordern, sondern sich auch Zeit nehmen zu danken. Dies sollte unter anderem auch in der Form der Verleihung von Sportehrenzeichen in der Gemeinde geschehen. Bürgermeister Ewald Biegelbauer würdigte nochmals in kurzen Worten die Verdienste der einzelnen Sportlerinnen und Sportler und verlieh ihnen anschließend das Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ sowie eine Ehrenurkunde. Mag. Thomas Haller dankte für die Auszeichnung und sah diese auch als Dank für die geleistete Nachwuchsarbeit. Auch Mag. Franz Weiß freute sich, daß Arbeit anerkannt werde. Er wolle als Turnlehrer der Jugend die Möglichkeit geben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Er sei glücklich in einer Gemeinde Turnlehrer zu sein, wo Aktivitäten eine solche Unterstützung fänden. Die Feier, die von der Zwettler Big-Band-Formation eindrucksvoll umrahmt wurde, endete mit einem gemütlichen Beisammensein.

## Musikfabrik im Edelhof

Die diesjährige „Musikfabrik“ des Nö. Bildungs- und Heimatwerkes, ein Sommerkurs für vokales und instrumentales Ensemblespiel unter der künstlerischen Gesamtleitung von Herwig Reiter, fand — wie in den letzten Jahren — Ende Juli im Edelhof statt. Höhepunkte der heurigen „Musikfabrik“ waren zwei Musikfeste in Weitra bzw. Stift Zwettl, wo im Festsaal von den Teilnehmern die einaktige komische Oper „Herr und Madame Denis“ von Jacques Offenbach aufgeführt wurde. Anschließend gab es vor der Stiftskirche eine Bläuserserenade. Fanfarenmusik, historische Tänze und weitere Musikdarbietungen rundeten das Programm ab.

# Margarete Zwettler

BAU-, MÖBEL- und STILMÖBELERZEUGUNG

3910 ZWETTL, N.-Ö.

Hauptplatz 9

Telefon 2386

## Landtagswahl am 16. Oktober 1988

Für die am Sonntag, dem 16. Oktober 1988, stattfindende Landtagswahl wurden folgende Wahlsprengel, Wahllokale und Wahlzeiten festgelegt:

WAHLSPRENGEL	WAHLLOKAL	WAHLZEIT
001 Zwettl-Stadt KEINE WAHLKARTEN!	Hauptschule Garteneingang	7.30-16.00
002 Zwettl-Stadt	Hauptschule Haupteingang	7.30-16.00
003 Zwettl-Stadt	Volksschule Hammerweg	7.30-16.00
004 Krankenhaus	Krankenhaus	8.00-11.00
005 Gschwendt	Gasthaus Schrammel, Moidrams 1	8.00-12.00
006 Friedersbach	Volksschule	9.00-14.00
007 Eschabruck	Gasthaus Rauch, Eschabruck	9.00-12.00
008 Kleinschönau	Gasthaus Böhm, Kleinschönau	9.00-12.00
009 Gradnitz	Feuerwehrdepot	10.00-12.00
010 Großglobnitz I	Volksschule	7.30-12.00
011 Großglobnitz II	Volksschule	7.30-12.00
012 Jagenbach	ehemalige Gemeindekanzlei	8.30-13.00
013 Jahrlings	Gasthaus Siegl, Jahrlings	9.00-12.00
014 Marbach am Walde	Gasthaus Thalhofer, Marbach am Walde	9.00-13.00
015 Oberstrahlbach	Volksschule	8.30-13.00
016 Rieggers	Gasthaus Laister, Rieggers	10.00-12.00
017 Rosenau-Dorf	Feuerwehrdepot	9.00-12.00
018 Rosenau-Schloß	Schloß-Restaurant	8.00-12.00
019 Stift Zwettl	Pfarrheim	7.30-11.00
020 Gerotten	Gemeindehaus	10.00-12.00
021 Großhaslau	Feuerwehrdepot	9.00-12.00
022 Rudmanns	Gemeindehaus	7.30-12.00
023 Unterrabenthan	Haus Nr. 10	10.00-12.00
024 Bürgerheim Zwettl KEINE WAHLKARTEN!	Bürgerheim	8.00- 9.30

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die im Jahr 1988 das 19. Lebensjahr vollendet haben bzw. noch vollenden, also spätestens am 31. Dezember 1969 geboren wurden und im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die Wählerverzeichnisse lagen vom 9. bis 18. September 1988 zur Einsichtnahme auf und wurden bereits abgeschlossen; eine Änderung des Wählerverzeichnisses (Aufnahme oder Streichung von Personen) ist nicht mehr möglich.

### Wahlkarten

Personen, die sich am Wahltag an einem anderen Ort in Niederösterreich aufhalten als in dem, wo sie im Wählerverzeichnis aufscheinen, können ab Donnerstag, 22. September 1988, bis spätestens einschließlich Donners-

tag, 13. Oktober 1988, bei der Gemeinde, in der sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind, mündlich oder schriftlich die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen. Das Wahlrecht kann trotz Ausstellung einer Wahlkarte auch im eigenen Wahlsprengel ausgeübt werden; die Wahlkarte ist aber auch in diesem Fall mitzubringen. Die Ausübung des Wahlrechtes mit einer Wahlkarte ist in allen Gemeinden Niederösterreichs, nicht aber außerhalb unseres Bundeslandes möglich.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß auch dann eine Wahlkarte beantragt werden kann, wenn jemand aufgrund von Gebrechlichkeit oder Krankheit die Wohnung nicht verlassen kann; diese Person wird, wenn eine solche „besondere Wahlkarte“ beantragt wurde, am Wahltag von der Wahlbehörde in ihrer Wohnung aufgesucht.

Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben; Blinde, schwer Sehbehinderte und gebrechliche Wähler dürfen sich von einer Begleitperson, die sie sich selbst auswählen können, führen und sich von dieser bei der Wahlhandlung helfen lassen. Von diesen Fällen abgesehen, darf die Wahlzelle jeweils nur von einer Person betreten werden. Jeder Wähler hat seine Identität nachzuweisen. In der Gemeinde Zwettl erhalten zu diesem Zweck alle Wahlberechtigten eine Wahllegitimation, auf der die Personaldaten und der Wahlsprengel vermerkt sind und die gleichzeitig als Identitätsnachweis dient. Selbstverständlich ist die Stimmabgabe auch ohne Vorlage dieser Wahllegitimation möglich, der Betreffende muß sich jedoch dann mit einem anderen Dokument ausweisen können, das seine Identität bescheinigt. Es sind dies amtliche Urkunden aller Art, sofern sie mit einem Amtsstempel versehen sind und den Personenstand des Wählers erkennen lassen.

Die Stimmenabgabe erfolgt mittels des bei der Wahlbehörde aufliegenden amtlichen Stimmzettels. Dieser ist gültig ausgefüllt, wenn aus ihm eindeutig zu erkennen ist, welche Parteiliste der Wähler wählen wollte. Dies ist der Fall, wenn der Wähler in einem der links von jeder Parteibezeichnung vorgedruckten Kreise ein liegendes Kreuz oder ein anderes Zeichen mit Tinte, Farbstift oder Bleistift anbringt, aus dem unzweideutig hervorgeht, daß er die in derselben Zeile angeführte Parteiliste wählen will. Die Stimmzettel ist aber auch dann gültig ausgefüllt, wenn der Wille des Wählers auf andere Weise, z. B. durch Anhaken, Unterstreichen, sonstige entsprechende Kennzeichnung einer wahlwerbenden Partei, durch Durchstreichen der übrigen wahlwerbenden Parteien oder durch Bezeichnung eines, mehrerer oder aller Bewerber einer Parteiliste eindeutig zu erkennen ist. Der Wähler hat weiters die Möglichkeit, auf der Rückseite des amtlichen Stimmzettels eines Wahlkreises die Reihenfolge der dort angeführten Bewerber der von ihm gewählten Parteiliste durch Beifügen von Reihungsziffern zu ändern oder Bewerber zu streichen.

### Achtung, Wahllokaländerung!

Die Wahlberechtigten des Sprengels 3 (Zwettl-Stadt, Brühl) werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich ihr Wahllokal infolge der Umbauarbeiten am Stadtsaal in der benachbarten Volksschule befindet!

# Zum Glück gibt es den SPIELZEUG RING®

mit allem, was Dein Herz begehrt.



# HOFBAUR

Ihr Fachgeschäft für Spielwaren, Glas, Porzellan, Geschenke.

3910 Zwettl, Landstraße 36, Telefon 02822/2370



Herzlich  
willkommen  
beim Spielzeug Ring  
mit über 1000  
Fachgeschäften!

Wir reservieren jetzt schon gerne für Sie!

## 13. Diplomfeier der Krankenpflegeschule

Bereits zum 13. Mal konnte ein Jahrgang die Ausbildung zu Diplomkrankenschwester erfolgreich abschließen. Die heutige Diplomfeier fand am 31. August 1988 im großen Sitzungssaal des Stadtamtes Zwettl in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und der Eltern und Angehörigen der 19 Diplomandinnen statt. Der Feier wohnten unter anderen auch Landesrat Liese Prokop, Landesrat Dr. Ernest Brezovszky, der Abt des Stiftes Zwettl, Prälat Bertrand Baumann, Dechant Franz Kaiser, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer sowie weitere zahlreiche Vertreter der Gemeinde, des öffentlichen Lebens und des Krankenhauses bei. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Krankenpflegeschule, Prim. Dr. Klaus Böhm, folgten Grußworte von Landesrat Dr. Ernest Brezovszky und dem für das Gesundheitswesen zuständigen Stadtrat Johann Hofbauer. Die Festansprache wurde von Landesrat Liese Prokop gehalten: „Ihr habt einen sehr schweren Beruf gewählt, der nicht nur Wissen und Können, sondern viel mehr erfordert. Ich wünsche Euch, daß Ihr die Kraft habt, tagtäglich ans Krankenbett zu treten.“ Auch Bürgermeister Ewald Biegelbauer gratulierte den frischgebackenen Diplomandinnen und zeigte sich besonders beeindruckt vom großartigen Leistungsdurchschnitt dieses Abschlußjahrganges, schlossen ja heuer nicht weniger als 15 von 19 Schüllerinnen die Diplomprüfung mit Auszeichnung ab. Sechs von ihnen werden auch im Krankenhaus Zwettl arbeiten, die Mehrzahl wird jedoch an Krankenanstalten in anderen Bundesländern tätig sein. Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte aber noch etwas Erfreuliches über das Krankenhaus Zwettl berichten: „Die Bevölkerung hat zum Krankenhaus Zwettl großes Vertrauen. Das Spital war in letzter Zeit voll ausgelastet. So ist z. B. die Zwettler Geburtenabteilung die am stärksten frequentierte Entbindungsanstalt in Niederösterreich.“ Der Höhepunkt der Feier war die Verleihung der Diplome und Broschen durch Landesrat Liese Prokop, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Schuloberin Diplomkrankenschwester Hermine Mayrhofer an die Diplomkrankenschwestern.

Folgende 15 Diplomierten schlossen die Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg ab:

ANDERL Hilde Maria, 3921 Langschlag, Kehr-  
bach 9  
FRIEDL Margit, 3911 Rappottenstein, Merzen-  
stein 26  
GLOCKER Andrea Elisabeth, 3941 Windig-  
steig, Marktplatz 12



Die neuen Diplomkrankenschwestern mit Landesrat Liese Prokop, Landesrat Dr. Ernest Brezovszky und Bürgermeister Ewald Biegelbauer

HAHN Monika, 3920 Großgerungs, Oberneu-  
stift 42  
HOLL Brigitte, 3910 Zwettl, Moidrams 5  
HUBER Adelheid, 3925 Pretrobruck 5  
HUBER Jutta Maria, 3925 Pretrobruck 5  
MITTERÖCKER Erna, 3920 Großgerungs,  
Thail 27  
SCHWARZINGER Maria, 3920 Großgerungs,  
Wiesensfeld 20  
STEININGER Brigitte Annemarie, 3970 Weitra,  
Großbotten 20  
STRONDL Waltraud, 3970 Weitra, Ulrichs 11  
STURMLECHNER Silvia Maria Luise, 3665  
Bärnkopf 2  
WEISSENSTEINER Lucia Anna Friedrike, 3910  
Zwettl, Synauer Straße 15  
WAGNER Martina Maria, 3914 Königsbach 34  
WINKLER Maria, 3925 Altmelon 8

Folgende vier Schülerinnen schlossen die Ausbildung mit Erfolg ab:

MARINGER Manuela, 3970 Weitra, Brühl 15  
MÖRTH Ilse, 3961 Kirchschlag 12  
RITSCH Veronika, 3861 Eggern, Reinberg-Hei-  
denreichstein 2  
SCHEUCH Roswitha, 3311 Zeillern 280

Die Gemeinde gratuliert auf diesem Weg nochmals recht herzlich und wünscht allen Diplomandinnen viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Beruf.

## Krankenhaus Zwettl plant Einrichtung einer orthopädischen Ambulanz

Da die Patientenfrequenz an der orthopädischen Abteilung des Krankenhauses ständig zunimmt und auch die Facharztordination überlastet ist, kommt es seitens der Patienten immer wieder zu Beschwerden wegen der langen Wartezeiten für eine Untersuchung bzw. einen Behandlungstermin. Um diesen Mißstand zu beseitigen, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. Juli 1988 beschlossen, beim Amt der Nö. Landesregierung um Genehmigung für den Betrieb eines Anstaltsambulatoriums anzusuchen. So sollen die Räumlichkeiten der chirurgischen Ambulanz, die nur an jedem Montag und Donnerstag benützt werden, künftig an einem Mittwoch der orthopädischen Ambulanz zur Verfügung stehen. Diese Regelung wäre betriebswirtschaftlich vorteilhaft, weil keinerlei Investitionen anlässlich der Schaffung einer orthopädischen Ambulanz zu erwarten sind und andererseits das Organisationskonzept des Hauses nicht wegen Raumumwidmungen geändert werden muß. In der oben genannten Ge-



sucht

## JÜNGERE(N) KUTSCHER(IN)

Körpergröße bis 1,70 m, mit Ponybetreuung, Wohnmöglichkeit vorhanden, (Bundesheer absolviert, Führerschein erwünscht).

Bewerbungen erbeten in

**Wiener Neudorf  
Palmer's Straße 4-8**

Telefon 02236/63500-0,  
Personalbüro.

meinderatssitzung wurde weiters beschlossen, zwei Beatmungsdruck- und Frequenzmonitoren sowie zwei Sauerstoffmonitoren zur Atemgaskontrolle mit einer Gesamtauftragssumme von 134 164 Schilling anzuschaffen. Diese Zusatzeinrichtungen sind mit Wirkung vom 1. Juni 1988 notwendig geworden, da jedes Inhalationsnarkosegerät nunmehr mit einem elektrischen Beatmungsdruck- und Frequenzmonitor sowie einem Sauerstoffmonitor zur kontinuierlichen Atemgaskontrolle auszustatten ist.

## Impfungen

Die Diphtherie-, Tetanus- sowie Rötelnimpfung 1988 wird auch heuer wieder vom Amtsarzt anlässlich der Bereisung der Schulen durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit können auch alle anderen Impfinteressenten Impfungen vornehmen lassen. Die Impfung ist für alle Jugendlichen, auch für solche, die die Schule noch nicht besuchen, bis zum Alter von 18 Jahren kostenlos. Das Entgelt für die Impfung von Erwachsenen beträgt 60 Schilling. Die Impfungen werden in den Schulen zu folgenden Zeiten durchgeführt:

**Freitag, 28. Oktober 1988:**

9 Uhr Marbach/Walde

**Freitag, 18. November 1988:**

10 Uhr Zwettl-Hauptschule

**Freitag, 25. November 1988:**

9 Uhr Friedersbach, 9.45 Uhr Großglobnitz,  
10.30 Uhr Stift Zwettl

**Freitag, 2. Dezember 1988:**

9 Uhr Oberstrahlbach, 9.30 Uhr Riegers,  
10 Uhr Jagenbach, 10.30 Uhr Jahrging

**Samstag, 10. Dezember 1988:**

9 Uhr Zwettl-Bundesgymnasium und Bundes-  
realgymnasium

**Donnerstag, 15. Dezember 1988:**

10 Uhr Zwettl-Volksschule und Allgemeine Son-  
derschule

**Freitag, 16. Dezember 1988:**

9 Uhr Zwettl-Private Volks- und Hauptschule der  
Schulschwestern

Außer den vorangeführten Zeiten besteht die Möglichkeit, am **Montag oder Dienstag vormittags** in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ebenfalls die Impfung vornehmen zu lassen.

## Seniorenachmittag der Gemeinde beim Zwettler Sommerfest

Die Gemeinde veranstaltete auch bei diesem Sommerfest wieder den schon zur Tradition gewordenen Seniorenachmittag für alle Senioren aus der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. Es musizierten der Musikverein C. M. Ziehrer aus Zwettl und die Auner-Buam aus Tirol; verbindende Worte sprach Christian Franzus. Bei dieser Veranstaltung wurde auch wieder eine Verlosung durchgeführt. Die Gewinner waren:

Maria KORMESSER, Moidrams (Wochenendaufenthalt für zwei Personen, Halbpension in der Pension Försterhof/Wolfgangsee, gestiftet von der Fa. Eigl)

Josefa GUNDACKER, Waldhams (Radiorecorder, gestiftet von der Sparkasse Zwettl-Allentsteig)

Franz ABLEIDINGER, Zwettl (Radiorecorder, gestiftet von der Volksbank Zwettl)

Johann KOPPENSTEINER, Großhaslau (Radiorecorder, gestiftet von der Raiffeisenbank Zwettl)

Thekla PREGESBAUER, Dorf Rosenau (Fritiergerät, gestiftet von der Fa. Ing. Ewald Mengl, Zwettl)

Franz PRINZ, Syrafeld (Geschenkkorb, gestiftet von der Fa. A & O Großhandelshaus Kastner, Zwettl)

Franz POPPINGER, Bösenneunzen (Geschenkkorb, gestiftet von der Fa. Dipl.-Ing. Swietelsky, Zwettl)

Vinzenz WASINGER, Zwettl (Buchpreis, gestiftet von der Buchdruckerei Schulmeister, Zwettl)

Ing. Friedrich LIEBEL, Zwettl (Buchpreis, gestiftet von der Buchdruckerei Schulmeister, Zwettl)



**Bürgermeister Ewald Biegelbauer überreicht einem der Gewinner beim Seniorenachmittag einen Geschenkkorb**

Rudolf WAGNER, Zwettl (Gutschein für die Konsumation von zwei Brathendlerl und zwei Krügeln Bier, gestiftet von Festwirt Franz Todt, Zwettl)

## Kontaktstelle für Zuckerkrankke

Das Wort „Zucker“ bedeutet für viele Menschen nicht nur einen Stoff zum Süßen von Speisen, sondern auch eine unangenehme Krankheit. Die Zuckerkranken oder Diabetiker haben auch eine sehr strenge Diät einzuhalten, müssen nach einem genauen Zeitplan den Tagesablauf und die Mahlzeiten einteilen, und

viele müssen überdies noch Insulin spritzen. Für diese Menschen ergeben sich viele Probleme, die nicht immer sofort zufriedenstellend gelöst und bewältigt werden können. Um diese Situation zu erleichtern, hat sich eine Selbsthilforganisation gegründet, die seit einem Jahr auch im Waldviertel eine Kontaktstelle unterhält. Die „Österreichische Diabetikervereinigung“ mit Sitz in Salzburg hat eine Kontaktstelle in Ottenschlag gegründet. Man will in Zukunft verschiedene Schulungskurse abhalten, Gruppenabende veranstalten, und für betroffene Kinder gibt es Ferienheime, Schikurse und anderes mehr. Für den heurigen Herbst ist vorerst ein Informationstag mit einer Diätassistentin in Zwettl vorgesehen. Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Leopold Kubicka, Neuhofstraße 20, 3631 Ottenschlag, Tel. 028 72/3363.

# Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwettl

Spieland portionieren  
hübsch garnieren  
elegant servieren!



Zum Grillen und Braten  
für Fleisch, Fisch u. Gemüse  
pikant und immer  
griffbereit!

## Ausstellung „Geister- spuk und Elfenzauber“ in der Hauptschule Stift Zwettl

Am 16. Juni 1988 wurde in der Aula der Hauptschule Stift Zwettl von Bürgermeister Ewald Biegelbauer die in Zusammenarbeit zwischen dem Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und der Nö. Gesellschaft für Kunst und Kultur veranstaltete Ausstellung „Geister-spuk und Elfenzauber“ eröffnet. Hauptschuldi- rektor StR Leopold Rechberger wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß die musisch-kreati- ve Klasse und die Musikhauptschule Stift Zwettl in letzter Zeit große Erfolge erzielt hätten. Neben der Ausstellung, die einen Querschnitt über 100 Jahre Märchenkunst zeigte, konnten die Schüler der Hauptschule Stift Zwettl die zahlreichen Besucher, unter ihnen Bezirks- hauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber und der Prior des Stiftes Zwettl, Pater Wolfgang Wieder- mann, mit zahlreichen Darbietungen überzeu- gen. Die 1. Klasse der Musikhauptschule mit den Schwerpunkten Musizieren, Tanzen, Spie- len, Instrumentalmusik, Chorgesang, brachte eine gelungene Kostprobe ihres Könnens. Und daß sie schauspielerisches Talent besitzen, das bewiesen die Schüler mit einer Aufführung der Parodie „Geister suchen Freunde“, die sie völlig selbständig in Eigenregie erarbeitet hatten.

Während der Ausstellung waren auch prämi- erte Schülerarbeiten zu sehen.

Auch in der Viertelsgalerie in der Hamerling- straße war in den letzten Wochen eine Ausstel- lung zu sehen:

Die Eröffnung erfolgte durch StR Leopold Rechberger am 26. August 1988, zu sehen wa- ren Bilder von Prof. Heinz Kitzler und Skulptu- ren von Michael Öllinger.

\*

## Radierung von Prof. Ernst Degasperi wird aufgelegt

Im nächsten Monat wird vom weltbekannten Künstler Commendatore Prof. Mag. Art. Ernst Degasperi eine Radierung über Zwettl erschei- nen. Diese Radierung, Kupferdruck in den Far- ben silber und gold auf schwarz, Blattgröße 50x50 cm, wird in einer Auflagenzahl von 100 Stück hergestellt. Alle Exemplare sind handnu- meriert, signiert und betitelt. Der Verkaufspreis beträgt 2500 Schilling pro Radierung. Die Prä- sentation des Werkes wird voraussichtlich am 15. November im Alten Rathaus erfolgen. ZWETTTL HEUTE-MORGEN wird darüber noch ausführlich berichten.



*Eine gelungene Kostprobe ihres Könnens gaben Schülerinnen und Schüler der HS Stift Zwettl anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Geisterspuk und Elfenzauber“*



*Kulturstadtrat Leopold Rechberger, Prof. Helmut Schickhofer und die Künstler Michael Öllinger und Prof. Heinz Kitzler bei der Ausstellungseröffnung in der Viertelsgalerie*

**ELEKTRO  
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER  
PARTNER**

**Z  
W  
E  
T  
T  
L**

**VIDEOTHEK**  
Filmzentrum  
große Auswahl  
VHS und 2000

**LANDSTRASSE 51  
TELEFON 028 22/26 88**

## Bildhauerwochen in Zwettl

Drei Wochen lang erfüllte ein Klopfen, Hämmern und Stemmen den Dreifaltigkeitsplatz, wo im Juli 1988 die ersten Zwettler Bildhauerwochen stattfanden.

Sieben Studenten, darunter zwei Schweizer und eine Deutsche, alle Schüler der Meisterklassen von Prof. Franz Xaver Ölzant und Prof. Avramidis Joannis von der Akademie für angewandte Kunst in Wien, arbeiteten dort drei Wochen lang an ihren Kunstwerken.

„Wir wollten eine Aktivität setzen, um den neugestalteten Dreifaltigkeitsplatz mit Leben zu erfüllen“, betonte StR Leopold Rechberger, der maßgeblich seitens der Gemeinde am Zustandekommen dieser Veranstaltung beteiligt war. Ein weiterer großer Förderer der Studenten war GR Peter Kastner, der auch als Sponsor auftrat. In der letzten Woche lud Bürgermeister Ewald Biegelbauer alle Anrainer, Passanten, Gemeindefunktionäre und die Künstler zu einer Gesprächsrunde ein, um die Erfahrungen dieses Erstversuches eines solchen Symposiums auszutauschen. Man diskutierte über mögliche Standorte der Figuren, die Künstler erklärten ihre Werke, Reaktionen der Bevölkerung wurden bekannt. Die Gemeinde überlegt, diese Bildhauerwochen im Abstand von zwei Jahren regelmäßig durchzuführen.

## Land Niederösterreich fördert Jugendtreff in Jagenbach

Aus den Händen von Landesrat Liese Prokop konnten im Juni d. J. Vertreter der JVP Jagenbach 50000 Schilling für die Adaptierung ihres Jugendtreffs entgegennehmen. Die JVP Jagenbach hat im Gemeindehaus von der Stadtgemeinde Zwettl Räumlichkeiten für diesen Jugendtreff zur Verfügung gestellt bekommen, jedoch mit der Auflage, die Benützung der Räume auch den nicht organisierten Jugendlichen von Jagenbach zu gestatten, sodaß letztlich der Jugendtreff der gesamten Dorfjugend offen steht.

Vor der Eröffnung des Jugendtreffs sind jedoch noch umfangreiche Adaptierungsarbeiten notwendig, wie z. B. die Fußbodenerneuerung, WC-Renovierung, Heizungsinstallation, Maler- und Anstreicherarbeiten. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diese Arbeiten und die damit verbundenen Aufträge an Professionisten eine Subvention in der Höhe von 60000 Schilling zu gewähren.

## Kindermusikcamp der Jeunesse im Edelhof

Insgesamt 39 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren waren zwei Wochen lang im Edelhof zusammengelassen, um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Dieses bereits zum 3. Mal abgehaltene Jeunesse-Kindermusikcamp, das unter der Organisation von Dr. Thomas Traubitsch und Prof. Marcel Yvon stand, kann auch heuer wieder als großer Erfolg bezeichnet werden. Nicht nur, daß die Zahl der Teilnehmer ständig steigt, auch eine Fernsehaufzeichnung für die Mini-ZIB sowie zwei Berichte in der „Presse“ beweisen, daß das Jeunesse-Camp immer mehr an Bedeutung gewinnt. In diesem Kurs wird versucht, mit den Kindern bekannte Werke entsprechend dem vorhandenen Instrumentarium zu bearbeiten, sodaß auch Kinder ohne musikalische Erfahrung mitwirken können, wie dies z. B. auf Orff-Instrumenten bewiesen wurde. Neben der Musik gibt es natürlich auch ein reichhaltiges Freizeitprogramm mit Sport, Spiel und Spaß. Beim Abschlußkonzert



Gesprächsrunde mit den jungen Bildhauern, Gemeindefunktionären, Anrainern und der Bevölkerung auf dem Dreifaltigkeitsplatz

am 23. Juli 1988 demonstrierten die Kinder ihr reichhaltiges Programm, zur Aufführung gelangten Werke aus dem Mittelalter bis zur Zwölfton-Musik. Das Kindermusikcamp der Jeunesse soll auch in den nächsten Jahren wieder abgehalten werden.

## Konzertsaison 1988/89

Bereits zum 6. Mal veranstaltet die Jeunesse mit der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ einen Konzertzyklus, der in der heurigen Saison fünf Veranstaltungen im Abonnement und ein Sonderkonzert beinhaltet. Das genaue Programm:

**Freitag, 28. Oktober 1988**

„Dixie Night“ in der Sporthalle Zwettl, 20 Uhr — Jazz-Standards aus der Zeit des Dixieland mit der Plattner & Plattner Jazz Corporation

**Sonntag, 4. Dezember 1988**

„Diabelli Trio“ im Barock-Saal des Stiftes Zwettl, 20 Uhr mit Willy Freivogel (Flöte), Enrique Santiago (Viola), Siegfried Schwab (Gitarre)

**Freitag, 10. März 1989**

„Orchesterkonzert“ im neuen Stadtsaal, 20 Uhr — Werke von Mozart und Schostakowitsch, Solistin: Andrea Mugrauer, Dirigent: Florian Rosensteiner

**Samstag, 15. April 1989**

„Carmina Burana“ im neuen Stadtsaal, 20 Uhr — Carl Orffs „Carmina Burana“ in der Fassung für Chor, zwei Klaviere und Orff-Instrumentarium

**Freitag, 19. Mai 1989**

„Roland Batik (Klavier-Solo)“ im neuen Stadtsaal, 20 Uhr — Werke von J. S. Bach, Mozart, Beethoven und Debussy

**Termin wird bekanntgegeben**

„Charly Eichinger“ im neuen Stadtsaal, 20 Uhr — Karl Eichinger am Klavier bringt Werke von J. S. Bach, Beethoven, Chopin, Ravel

Abonnements gibt es für Erwachsene zum Preis von 320 Schilling, für Jugendliche zum Preis von 180 Schilling wie immer bei der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ sowie bei der Geschäftsstelle der Jeunesse, Mag. Marcel Yvon, Galgenbergstraße 16, 3910 Zwettl, Tel. 02822/3152.

# A & O

## Nah & Frisch

Großhandelshaus  
**KASTNER** GES. M.B.H. **Zwettl**



## Sondermüllsammlung

Die Gemeinde führt im Herbst die zweite kostenlose Sammlung von Sondermüll aus Haushalten in diesem Jahr durch. Sie findet am **Samstag, dem 5. November 1988** statt, und es kann an diesem Tag Sondermüll zu folgenden Sammelplätzen gebracht werden:

Zwettl-Stadt — Bauhof in der Gartenstraße von 7 bis 12 Uhr

Friedersbach — Feuerwehrhaus von 8 bis 11 Uhr

Großglobnitz — Milchkühlhaus von 8 bis 11 Uhr

Jagenbach — Volksschule von 8 bis 11 Uhr

Jahrings — Feuerwehrhaus von 8 bis 11 Uhr

Marbach/Walde — Volksschule von 8 bis 11 Uhr

Rieggers — Brückenwaage von 8 bis 11 Uhr

Rosenau-Schloß — Parkplatz neben Lärchenallee von 8 bis 11 Uhr

Oberstrahlbach — Feuerlöschteich bei OV Preiss von 8 bis 11 Uhr

Rudmanns — Posthaltestelle, Kreuzung Edelhof von 8 bis 11 Uhr

Bringen Sie bitte folgende Dinge zum Sammelplatz:

Altöl, Petroleum, Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Verdünnungen, Lacke, Fleckputzmittel, Holzschutzmittel, Desinfektionsmittel, Möbelpflegemittel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilgungsmittel, Gifte, Strays aller Art samt verunreinigtem Leergebinde, Medikamente, Kleinbatterien, Autobatterien, Altreifen und sonstige nicht zum Hausmüll gehörende schädliche Stoffe.

Nicht angenommen werden:

Sprengstoffe, radioaktive Abfälle und infektiöser Müll; auch normaler Haus- und Sperrmüll kann im Rahmen dieser Aktion nicht entsorgt werden, wofür um Verständnis gebeten wird.

Die Sammlung wird bei jedem Wetter durchgeführt!

Machen Sie bitte von dieser Aktion Gebrauch!

Bedenken Sie, daß viele der aufgezählten Stoffe für die Umwelt und vor allem für das Grundwasser äußerst schädlich sind und daher im normalen Hausmüll nichts verloren haben! Helfen Sie mit, unseren Lebensraum zu erhalten! Die Gemeinde wird sich auch künftig um die Entsorgung von Sondermüll bemühen, geben Sie daher die angeführten Stoffe nicht zum Hausmüll, sondern bewahren Sie diese für die nächste Sammelaktion auf!

Und noch ein wichtiger Hinweis für Gewerbebetriebe:

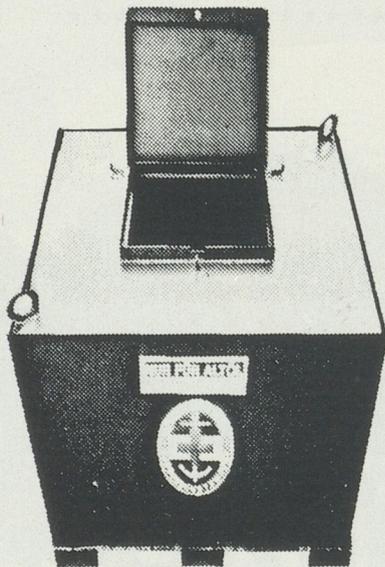
Diese Aktion dient ausschließlich der Entsorgung von privaten Haushalten; die Gemeinde sieht sich außerstande, Sondermüll von Gewerbebetrieben entgegenzunehmen. Den Gewerbebetrieben wird empfohlen, für die Entsorgung von Sondermüll mit der Firma Brantner, Krems, Tel. 027 32/70 561 oder mit einer sonstigen befugten Firma Kontakt aufzunehmen.

Altreifen aus Gewerbebetrieben können von den Gewerbetreibenden entweder selbst zu den Deponien der Nö. Umweltschutzanstalt in Waidhofen/Thaya, Horn und Gneixendorf gebracht werden, oder es können folgende Firmen um entgeltliche Abholung beauftragt werden: Firma Brantner, 3500 Krems/, Tel. 027 32/70 561-0, Firma Alfons, Tel. 022 55/255, Firma Kröpfel, Tel. 076 74/2257. Die näheren Bedingungen sind bei diesen Firmen zu erfragen.

## Reine Umwelt – sauberes Wasser durch den neuen

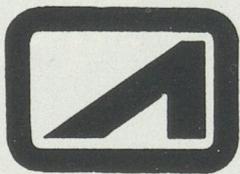
# ALTÖL-SAMMELBEHÄLTER

empfohlen von der Österr. Wasserschutzwacht (Verband für Gewässer- und Umweltschutz)



**NEUHEIT!**

Altölcontainer für ca. 950 Liter  
Eigengewicht ca. 210 kg  
Abmessung 1000x1000x1000  
Speziell geschweißte Stahlkonstruktion  
Leicht transportabel – Vorrichtung für Stapler/Kran  
Oberflächenschutz zweifach  
Kunstharz-Lackierung  
Regelmäßige Entsorgung!



# ASCHAUER

Lager- und Transportbehälter, Metallwaren

Zentrale: A-3910 Zwettl, Schwarzenauergasse 2 ·

Telefon 0 28 22/25 32 · Telex: 072-215

A-1150 Wien, Alliogasse 24 und 27 · Telefon 0 22 2/92 54 70 ·

Telex: 01-31867

## An alle Hundebesitzer

Von vielen Bewohnern unserer Stadt wird der Gemeinde immer wieder bestätigt, daß die Gestaltung des Dreifaltigkeitsplatzes und der Landstraße wirklich gelungen ist. Es wird aber auch immer wieder die Beschwerde geführt, daß die neu gestalteten Flächen oftmals durch Hundekot sehr stark verunreinigt sind. Die Gemeinde möchte daher alle Hundebesitzer höflich ersuchen, dafür zu sorgen, daß Verunreinigungen durch den Hund nach Möglichkeit wieder entfernt werden. In unmittelbarer Umgebung des Stadtzentrums stehen sicherlich genug Flächen für die Notdurft der Hunde zur Verfügung, sind doch die Verunreinigungen vor Geschäften und Häusern eine wirkliche Belästigung für die Bewohner und Gäste der Stadt.

## Ausbau des Güterweges „Waringer“ in Unterrosenauerwald

Im Rahmen der Förderungsmöglichkeiten der Landes-Landwirtschaftskammer wird nun der Güterweg „Waringer“ in Unterrosenauerwald ausgebaut. Die Gesamtbaukosten des 840 lfm. langen Weges werden ca. 1.200.000 Schilling betragen, wovon 70% von der Nö. Landes-Landwirtschaftskammer getragen werden. Der Restbetrag von 360.000 Schilling ist von der Gemeinde und von den Interessenten als Interessentenbeitrag zu leisten. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde nun in der Gemeinderatssitzung vom 25. Juli 1988 gefaßt.



# BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG \* STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL  
TELEFON 02822/2316/2996

## Bitte keinen Müll in Papierkörbe!

Es klingt zwar unglaublich, ist aber traurige Wahrheit: Immer wieder muß die Feststellung gemacht werden, daß die im Stadtgebiet angebrachten Papier- und Abfallkörbe mit Hausmüll angefüllt werden. Asche, Speise- und Gemüseabfälle, Knochen usw. sind keine Seltenheit. Kein Wunder, daß manchmal die Papierkörbe überquellen, woran dann wieder einmal „die Gemeinde schuld ist“. Ähnliche leidvolle Erfahrungen können bei den städtischen Friedhöfen gemacht werden: Die dort aufgestellten Container dienen eigentlich dazu, die bei der Pflege der Gräber anfallenden pflanzlichen und sonstigen Abfälle aufzunehmen. Dessen ungeachtet gibt es immer wieder „liebe“ Mitbürger, die sogar mit dem Pkw ganze Säcke voll Hausmüll zum Friedhof bringen und diese dort „entsorgen“. Gleiches wurde schon bei den am Stausee Ottenstein (Bootsanlegestelle Fürnkranzmühle) aufgestellten Müllcontainern beobachtet; auch diese Container dienen ausschließlich dazu, die Abfälle der Badegäste, Bootsfahrer usw. aufzunehmen, damit der Stausee und seine Uferbereiche rein gehalten werden.

Wenn in allen diesen Fällen nicht gerade immer böse Absicht dahinterstecken mag, ist es doch eine grobe Gedankenlosigkeit, die zur Reinhaltung und Entsorgung öffentlicher Anlagen aufgestellten Behälter für private Zwecke zu mißbrauchen. Die Gemeinde richtet daher an alle Mitbürger den dringenden Appell, privaten Hausmüll ausschließlich im Wege der Müllabfuhr zu entsorgen, und weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen des Nö. Abfallwirtschaftsgesetzes jede andere Beseitigung von Müll im offiziellen Abfuhrbereich der Müllabfuhr verboten und strafbar ist. Abgesehen davon stellt es eine ausgesprochen asoziale Haltung dar, sich des eigenen Hausmülls auf Kosten anderer zu entledigen. Sollte die Gemeinde künftig von derartigen Übertretungen Kenntnis erlangen, wird sie den Betroffenen zur Anzeige bringen.

\*

## Instandsetzungsarbeiten bei Kindergärten und Volksschulen

Bei einigen Volksschulen und Kindergärten der Gemeinde waren wieder einige Reparaturarbeiten dringend notwendig geworden. Bei der Volksschule Oberstrahlbach mußte das Dach saniert werden, die Kosten betragen 102528 Schilling. Beim Kindergarten Jagenbach wurde die Umzäunung erneuert. Der Auftrag erging an die Fa. Fuchs und Rauch Ges.m.b.H. aus Jagenbach zu einer Anbotssumme von 56922 Schilling. Bei dem genannten Kindergarten gab es in letzter Zeit auch Probleme mit dem Wasser, deshalb wurde beschlossen, eine befahrbare Kläranlage zu errichten. Die Anbotssumme über eine Senkgrube aus Dichtbeton mit einem Fassungsvermögen von 18 bis 20 m<sup>3</sup> betrug 90396 Schilling. Der Auftrag wurde an den Bestbieter, Fa. Fuchs und Rauch aus Jagenbach vergeben.

## Es gibt 7 gute Gründe, warum Sie gewinnen, wenn Sie jetzt Wüstenrot-Berater werden.

1. Weil Ihr Einsatz und Ihre Kontaktfreudigkeit Ihnen ein hohes Zusatzeinkommen bringen.
2. Weil Sie die Höhe Ihres Einkommens selbst bestimmen – je nachdem wieviel Zeit Sie aufwenden möchten.
3. Weil wir Sie auf Ihre Aufgabe vorbereiten und zum Finanzexperten ausbilden.
4. Weil Wüstenrot mit über 60jähriger Erfahrung die attraktivsten Produkte auf dem Markt hat.
5. Weil der Wüstenrot-Berater ein hohes soziales Ansehen in der Bevölkerung genießt.
6. Weil arbeiten bei Wüstenrot Spaß macht und wir Sie, wo immer es geht, unterstützen.
7. Weil wir einem erfolgreichen Wüstenrot-Berater Tür und Tor für eine hauptberufliche Karriere öffnen.

Also, worauf wollen Sie noch warten?

### Ich will ja gar nicht warten.

Setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung

Meine Tel.-Nr. \_\_\_\_\_

Vor-, Zuname \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Bitte schicken an: Wüstenrot, 3500 Krems, Dinstlstraße 1 b

# Wüstenrot

## Feuchtbiotop für den Kindergarten Zwettl

Ein natürlicher Sumpf im Garten des Zwettler Kindergartens wurde von Schülern der Hauptschule Zwettl unter der fachkundigen Leitung ihres Biologielehrers Christian Strobl in zweitägiger Arbeit in ein Feuchtbiotop umgewandelt. Darin sollen sich in Zukunft neben Wasserpflanzen auch Goldfische und Frösche tummeln. Die Leiterin des Kindergartens, Gemeinderat Edeltraud Schneider, weiß dazu eine nette

Geschichte zu erzählen:

„Ein Kindergartenkind hat bereits zwei Wochen vorher einen Frosch gefangen und ihn halt in der Badewanne aufgehoben. Der Vater reagierte daraufhin ausgesprochen nett und meinte nur dazu, daß sich die Familien eben in nächster Zeit nur duschen kann!“

Fachlehrer Christian Strobl hat bereits mehrere solcher Feuchtbiotope angelegt: „Es ist wichtig, die Kinder zu lehren, daß man nicht alles trockenlegen darf!“ Die Gemeinde möchte sich jedenfalls für diese nette Form des Unterrichts herzlichst bedanken.

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

# KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



## Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Geistl. Rat Franz Kovacic

Vor 50 Jahren, am 10. Juli 1938, wurde Franz Kovacic in der Marienkirche zu Brünn zum Priester geweiht. Dieses goldene Priesterjubiläum wurde von zahlreichen Ehrengästen, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Bezirkshauptmannstellvertreter Ob.-Reg.-Rat Mag. Söllner, zum Anlaß genommen, Pfarrer Geistl. Rat Franz Kovacic in der neu renovierten Kirche von Schloß Rosenau zu gratulieren. Pfarrer Geistl. Rat Franz Kovacic wirkt seit 1953 in der Pfarre Rieggern, dazu kam noch im Jahr 1982 die Pfarre Schloß Rosenau. Bürgermeister Ewald Biegelbauer dankte ihm in seiner Laudatio für seine hervorragenden Leistungen und für sein Wirken in der Gemeinde. Dank und Anerkennung des Bezirkes überbrachte Bezirkshauptmannstellvertreter Ob.-Reg.-Rat Mag. Söllner.

Weiters wurden dem Jubilar zahlreiche Gratulationen und Geschenke von vielen Institutionen und Vereinen der Pfarre überreicht. Nach der Festmesse spielte die örtliche Musikkapelle im Schloßhof während einer Agape auf. Im Anschluß an die Feier lud Pfarrer Geistl. Rat Kovacic noch zahlreiche Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Festsaal des Schlosses ein.

Die Gemeinde möchte auf diesem Weg nochmals herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren und wünscht viel Segen im weiteren Wirken des Jubilars.

## Altbürgermeister Josef Pollak aus Waldhams feiert seinen 70. Geburtstag

Altbürgermeister Josef Pollak aus Waldhams feierte am 22. August 1988 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fanden sich zahlreiche Gratulanten beim Jubilar ein, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Pfarrer Pater Josef Holl, Gemeinderat Franz Müllner und Ortsvorsteher Walter Nöbauer.

Josef Pollak wurde 1918 in Waldhams geboren, er besuchte in Jahrgangs die zweiklassige Volksschule und in den Jahren 1935 und 1936 die damalige Winterschule im Edelhof. Dazwischen arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft. Bereits im Jahr 1939 mußte er zur deutschen Wehrmacht einrücken, war auf verschiedenen Kriegsschauplätzen in Frankreich, Polen und Rußland eingesetzt und mußte schließlich drei Monate in englischer Gefangenschaft verbringen. Altbürgermeister Josef Pollak war in vielen Funktionen tätig: er war Ortsvorstand, 15 Jahre im Gemeinderat, davon fünf Jahre als Bürgermeister, 23 Jahre als Ortsparteiobmann, er wirkte als Ortsbauernrat und als Obmann der Wassergenossenschaft, der Aargemeinschaft und des Jagdausschusses.

Wir entbieten Altbürgermeister Josef Pollak nochmals die herzlichsten Geburtstagswünsche!



Das Ehepaar Dir. Martin und Paula Slatner im Kreis der Gratulanten

## Diamantene Hochzeit von Martin und Paula Slatner

Am 28. August 1988 konnte das bekannte Zwettler Ehepaar Slatner aus der Landstraße 17 das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Martin Slatner wurde am 9. Oktober 1898 in Au/Leithagebirge geboren und übersiedelte im Jahr 1927 nach Zwettl. Bereits im Ersten Weltkrieg mußte er drei Jahre lang Kriegsdienst leisten. Im Jahr 1928 heiratete er Paula Paschinger, eine Nichte des bekannten Waldviertler Bauernpioniers Pater Werner Deibl. Martin Slatner arbeitete anschließend als Leiter der Brennerei Zwettl, wurde jedoch im Jahr 1939 aus politischen Gründen dieses Postens entoben und mußte zum Kriegsdienst einrücken, aus dem er erst 1945 zurückkehrte. Nach 1945 wurde er wieder mit der Leitung der Brennerei betraut, die er bis zum Jahr 1966 innehatte. Der Ehe des Jubelpaares entstammten die beiden Söhne Ing. Rudolf Slatner, der 1981 starb, und Prof. Erich Slatner, der ebenfalls bereits verstorben ist.

\*

## Reg.-Rat Dr. Johann Stummer bei Verkehrsunfall tödlich verunglückt

Der bekannte Verwaltungsjurist der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Reg.-Rat Dr. Johann Stummer (33), kam am 25. Juni 1988 bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Dr. Stummer lenkte am angeführten Tag seinen Pkw, von Zwettl kommend, in Richtung Großgerungs, wo er seinen Wohnsitz hatte. Nach Gschwend kam er aus ungeklärter Ursache auf die linke Fahr-

bahnseite und prallte dort frontal gegen einen entgegenkommenden Mähdrescher. Dr. Stummer konnte aus dem total beschädigten Fahrzeug nur mehr tot geborgen werden.

Reg.-Rat Dr. Stummer war ein fachkundiger Jurist und ein äußerst beliebter und korrekter Beamter. Er trat 1980 in den Dienst der Nö. Landesregierung ein, versah in den Bezirkshauptmannschaften Melk und St. Pölten Dienst und kam 1983 zur Bezirkshauptmannschaft Zwettl, wo er unter anderem für Strafsachen, Gewerbe und Verkehr zuständig war.

Dr. Stummer wurde am 1. Juli 1988 in seinem Heimatort Dobersberg unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Auch eine Abordnung der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Stadtamtsdirektor Dr. Meyer, erwies ihm die letzte Ehre.

Die Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Reg.-Rat Dr. Johann Stummer †

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

# HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL

Postfach 88

Tel. 02822/ 2843

## Geburtstage



### Diamantene Hochzeit

28. August 1988  
Paula und Martin **Slatner**  
3910 Zwettl, Landstraße 17

### Goldene Hochzeiten

9. September 1988  
Theresia und Jakob **Wiehalm**  
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 9
16. September 1988  
Sophie und Alfred **Trnka**  
3910 Zwettl, Statzenberggasse 19

### 94. Geburtstag

22. August 1988  
Maria **Bauer**  
3910 Zwettl, Hammerweg 4

### 92. Geburtstag

2. September 1988  
Brigitta **Kousek**  
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 30

### 91. Geburtstag

31. August 1988  
Maria **Mann**  
3910 Stift Zwettl 1
17. September 1988  
Theresia **Hagmann**  
3533 Mitterreith 27
19. September 1988  
Maria **Kolm**  
3910 Unterrabenthan 11
21. September 1988  
Emma **Cargnel**  
3910 Zwettl, Klosterstraße 2
25. September 1988  
Theresia **Prock**  
3910 Zwettl, Klosterstraße 2
27. September 1988  
Grete **Kastner**  
3910 Zwettl, Landstraße 3

### 90. Geburtstag

28. Juli 1988  
Josef **Floh**  
3931 Rosenau Dorf 6
29. Juli 1988  
Maria **Fichtinger**  
3533 Friedersbach 91
6. August 1988  
Rosa **Pölzl**  
3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 12
20. August 1988  
Theresia **Gattringer**  
3910 Zwettl, Oberhof 8

## Standesamt

### Geburten



8. Juni 1988  
**Benedikt Boncel** Leopold und Roswitha  
Zwettl, Alpenlandstraße 22
8. Juni 1988  
**Andrina Eveline Kasper** Herbert und Sonja  
Merzenstein 9
11. Juni 1988  
**Melanie Mayerhofer** Christian und Christine  
Moidrams 67
12. Juni 1988  
**Ingrid Christine Bruckner** Anton und Martha Maria  
Großglobnitz 23
12. Juni 1988  
**Dominik Bichl** Johann und Elisabeth  
Großglobnitz 11
20. Juni 1988  
**Claudia Hofbauer** Norbert und Helga  
Niederneustift 34
26. Juni 1988  
**Christoph Clemens Eichinger** Walter und Eva Maria  
Niederstrahlbach 45
26. Juni 1988  
**Anton Nagelmayer** Franz und Leopoldine  
Großglobnitz 20
27. Juni 1988  
**Stefan Emil Lichtenwallner** Emil und Maria  
Merzenstein 23
10. Juli 1988  
**Katharina Hofbauer** Johannes und Christine  
Zwettl, Brühlgasse 6
11. Juli 1988  
**Thomas Kasper** Werner und Maria  
Merzenstein 13
20. Juli 1988  
**Benedikt Immanuel Hölzl** Mag. Dr. Bernhard und Mag. Astrid  
Zwettl, Höhenstraße 25
23. Juli 1988  
**Rainer Müller** Nobert und Stefanie  
Purken 1
22. Juli 1988  
**Daniela Waltraude Neuwirth** Silvia Kolm  
Zwettl, Kremser Straße 16
27. Juli 1988  
**Cornelia Kolm** Wolfgang und Rita  
Großglobnitz 21
31. Juli 1988  
**Angelika Grötzl** Andreas und Erna  
Niederglobnitz 3
1. August 1988  
**Sabrina Brauneis** Alfred und Erika  
Zwettl, Weitraer Straße 37
4. August 1988  
**Andreas Binder** Josef und Ingrid Maria  
Ottenschlag 12
4. August 1988  
**David Trondl** Manfred und Leopoldine  
Gradnitz 5
6. August 1988  
**Maria — Magdalena Andrea Huber** Martin und Monika  
Zwettl, Landstraße 49
8. August 1988  
**Armin Kurt Zeininger** Kurt und Gabriele  
Stift Zwettl 17
11. August 1988  
**Karin Grünstäudl** Anton und Hermine  
Oberstrahlbach 18
16. August 1988  
**Marion Schwingenschlögl** Othmar und Angela  
Großhaslau 2
24. August 1988  
**Michael Treml** Mag. Josef und Maria  
Zwettl, Mühlgrabengasse 22
30. August 1988  
**David Berger** Gerald und Leopoldine  
Zwettl, Höhenstraße 22
2. September 1988  
**Stephanie Frieda Josefa Michaela Loidl** Ing. Robert und Michaela  
Ratschenhof 2
6. September 1988  
**Kathrin Senk** Ernst und Margarete  
Jagenbach 3
7. September 1988  
**Nadja Nadine Bayer** Heinrich und Elisabeth  
Zwettl, Am Statzenberg 3
9. September 1988/1988  
**Monika Stütz** Gerhard und Elisabeth  
Waldrandsiedlung 34
10. September 1988  
**Cornelia Hirsch** Josef und Christa  
Zwettl, Allentsteiger Straße 11

# FRIEDL BEKLEIDUNG

Mäntel, Kostüme, Strickwaren, Kleider, Blusen, Röcke

• GROSSE TRACHTENABTEILUNG •  
3910 ZWETTl HAMERLINGSTRASSE 2

GÜNSTIGE PREISE — EIGENE ERZEUGUNG

## Eheschließungen

1. Juni 1988  
Markus Werner **Dryje**  
Weitra, Promenade 150  
Anita **Mayerhofer**  
Gradnitz 14
17. Juni 1988  
Kurt **Peherstorfer**  
Kirchberg am Walde 175  
Lisbeth **Eichhorn**  
Zwettl, Wasserleitungsstraße 13
20. Juni 1988  
Johann **Ackerl**  
Unterpertholz 17  
Elisabeth **Stiftner**  
Oberstrahlbach 14

1. Juli 1988  
Hubert **Weber**  
Jagenbach 136  
Renate Maria **Pelikan**  
Preinreichs 8
15. Juli 1988  
Helmut **Mitteröcker**  
Thail 27  
Monika Christine **Lechner**  
Jagenbach 24
18. Juli 1988  
Franz **Kohlhauser**  
Wien, Wolfganggasse 23  
Eva **Bruckner**  
Kleinotten 18
29. Juli 1988  
Martin **Möslinger**  
Jagenbach 122  
Rosemarie **Wildner**  
Jagenbach 122
29. Juli 1988  
Josef **Palmethofer**  
Koblhof 6  
Martha **Biebl**  
Frankenreith 8
29. Juli 1988  
Karl **Friedl**  
Roiten 7  
Roswitha **Maurer**  
Waldhams 37
4. August 1988  
Markus **Mengl**  
Zwettl, Landstraße 41  
Renate **Prewein**  
Pottendorf, Hauptstraße 18
5. August 1988  
Gerfried **Riegelnegg**  
Leibnitz, Hasendorferstraße 55  
Mag. Elisabeth **Gassalik**  
Zwettl, Forstgasse 15
8. August 1988  
Franz **Bauer**  
Annatsberg 10  
Helga **Haider**  
Annatsberg 3
8. August 1988  
Dr. Othmar **Poinstingl**  
Zwettl, Haydnstraße 9  
Renate **Böhm**  
Zwettl, Kremser Straße 53
8. August 1988  
Alfred **Kurz**  
Gutenbrunn 8  
Leopoldine **Mayrhofer**  
Großhaslau 47
19. August 1988  
Franz **Goldnagl**  
Gutenbrunn 1  
Anna **Müller**  
Rosenau Dorf 23
29. August 1988  
Martin **Huber**  
Jagenbach 116  
Andrea **Hahn**  
Jagenbach 17
2. September 1988  
Franz **Schipany**  
Waldhams 11  
Anita **Grünbeck**  
Großreichenbach 20



2. September 1988  
Karl **Fleischmann**  
Negers 11  
Michaela **Kernstock**  
Merzenstein 22
6. September 1988  
Leopold **Reitterer**  
Großhaslau 2  
Christa **Hörndl**  
Gradnitz 12

## Sterbefälle

6. Juni 1988  
Leopoldine **Fuchs**, geb. Koppensteiner  
82 Jahre  
Ritzmannshof 3
8. Juni 1988  
Alfred **Höllrigl**  
82 Jahre  
Zwettl, Bürgergasse 1a
18. Juni 1988  
Maria **Wagesreiter**, geb. Steininger  
90 Jahre  
Zwettl, Allentsteiger Straße 17
20. Juni 1988  
Ernest **Löschenbrand**  
74 Jahre  
Kleinschönau 7
27. Juni 1988  
Rosina **Brenner**  
74 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
28. Juni 1988  
Alois **Fichtinger**  
68 Jahre  
Zwettl, Brühlgasse 7
2. Juli 1988  
Maria **Saritter**, geb. Stölner  
83 Jahre  
Friedersbach 98
4. Juli 1988  
Johann **Bauer**  
66 Jahre  
Oberstrahlbach 78
2. Juli 1988  
Caroline **Kreidl**, geb. Deller  
88 Jahre  
Zwettl, Habsburgergasse 7
2. Juli 1988  
Astrid **Wagner**  
Säugling  
Oberhof 24
8. Juli 1988  
Rupert **Maurer**  
76 Jahre  
Annatsberg 5
8. Juli 1988  
Walburga **Hofer**, geb. Traxler  
81 Jahre  
Unterrabenthan 13
12. Juli 1988  
Maria **Brandstetter**, geb. Zauner  
92 Jahre  
Friedersbach 60
12. Juli 1988  
Juliana **Hözl**, geb. Koppensteiner  
88 Jahre  
Unterrabenthan 33

16. Juli 1988  
Gottfried **Müller**  
64 Jahre  
Niederneustift 52
19. Juli 1988  
Friedrich **Lechner**  
66 Jahre  
Marbach am Walde 30
23. Juli 1988  
Johanna **Weber**, geb. Amon  
84 Jahre  
Niederneustift 42
25. Juli 1988  
Theresia **Bauer**, geb. Kitzler  
86 Jahre  
Hörweix 4
2. August 1988  
Josef **Rogner**  
84 Jahre  
Annatsberg 6
2. August 1988  
Maria **EBmeister**, geb. Thor  
84 Jahre  
Unterrosenauerwald 13
3. August 1988  
Christine **Floh**  
85 Jahre  
Friedersbach 97
7. August 1988  
Angela **Kitzler**, geb. Maurer  
76 Jahre  
Jahrings 35
7. August 1988  
Maria **Hofbauer**, geb. Gattringer  
81 Jahre  
Zwettl, Mühlgrabengasse 10
13. August 1988  
Franz Josef **Kurz**  
48 Jahre  
Niederstrahlbach 18
20. August 1988  
Theresia **Hahn**, geb. Traxler  
78 Jahre  
Gradnitz 16
22. August 1988  
Maria **Hofbauer**, geb. Senk  
69 Jahre  
Zwettl, Bozener Straße 10
5. September 1988  
Ignaz **Sailer**  
73 Jahre  
Mayerhöfen 1
9. September 1988  
Emilie **Braunspurger**, geb. Winkler  
85 Jahre  
Großglobnitz 72
9. September 1988  
Hermine **Frischauf**, geb. Schmidt  
67 Jahre  
Zwettl, Brühlgasse 5



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort).  
Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Synchronstraße 8a, Telefon 02822/2379. Satz+Druck: Malek Druckerei Gesellschaft mbH, 3500 Krems, Wiener Straße 127, Telefon 02732/6518. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

GRABSTEINE

MARMORSTIEGEN

**WUNSCH**

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

Fensterbänke, Bodenplatten  
Marmor, Granit, Kunststein



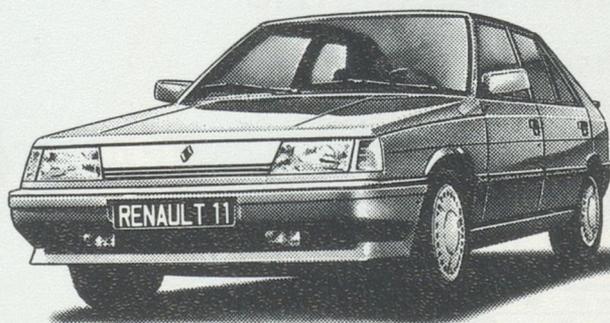
Sie haben Zentralverriegelung mit Fernbedienung!  
Sie haben elektrische Fensterheber!  
Sie sind in der günstigsten Versicherungsklasse!  
Sie sind in der optimalen Steuerkategorie!  
Sie zahlen für ihr Auto weniger als man glaubt!



## DIE ÜBERPRIVILEGIERTEN

*Wieso haben diese Menschen so viele Privilegien, fragt man sich zurecht.*

*Nur weil sie einen Renault 9 Cheverny oder einen Renault 11 Cheverny fahren?*

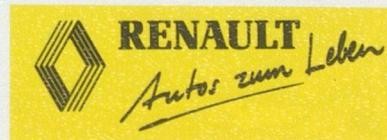


**RENAULT 11 CHEVERNY**



**RENAULT 9 CHEVERNY**

Kommen Sie jetzt zu uns!  
Wir machen Ihnen ein Angebot, das Sie verblüffen wird.



# STRASSER

Kfz-Werkstätte — Landmaschinen

3910 ZWETTL  
INDUSTRIESTRASSE 2  
☎ 02822/3695



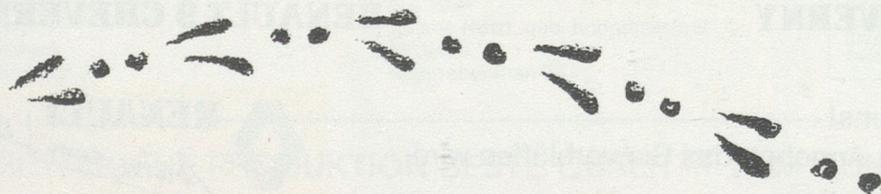
# SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG

IHR PARTNER  
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN

Hauptanstalt: **ZWETTL**

Hauptgeschäftsstelle: **ALLENTSTEIG**

Zweigstellen: **Echsenbach  
Göpfritz/Wild  
Neupölla  
Schwarzenau  
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.